

St. Leonhard erstrahlt in neuem Glanz

Nach knapp zweimonatigen Sanierungsarbeiten an der Kapelle St. Leonhard wurde die vergoldete Kirchturmspitze wieder auf den Zwiebelturm aufgesetzt. Zuvor wurden die z.T. schon schadhafte Holzschindeln auf dem Dach des Kirchenschiffes entfernt und mit neuen, handgespaltenen Schindeln aus heimischem Lärchenholz neu eingedeckt. Auch der gesamte zuvor verblechte Zwiebelturm wurde nach Vorschlag des Bayer. Landesamt für Denkmalpflege ebenfalls komplett mit Lärchenholzschindeln gedeckt und somit wieder in seinen Ursprungszustand zurückgeführt.



Die Kapelle, das älteste Bauwerk des Ortes, wurde 1486 eingeweiht, wie die Jahreszahl an der Altarplatte besagt und war im 18. und 19. Jahrhundert eine weit bekannte Wallfahrtsstätte.

Angestrebt wurde die Sanierung von Pfarrer Berthold Heller bereits im Jahr 2006, nachdem aufgrund des undichten Daches Nässe in das Gebäude eingedrungen war.

In Abstimmung mit der Kath. Kirchenstiftung Sankt Englmar (Bauherr), Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat sowie den Fachstellen der Bischöflichen Finanzkammer, des Bischöflichen Baureferats in Regensburg, des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege in München und dem Landratsamt Straubing-Bogen unter Einbeziehung der Fledermausbeauftragten des Naturpark Bayer. Wald (eine braune Langohrfledermaus war im Dachboden und Turm vorhanden) wurde für einen Baubeginn am 1. September 2008 grünes Licht gegeben.

Unter Leitung von Architekt Robert Troiber wurden die Arbeiten zügig und fachgerecht abgewickelt, so dass sich die ganze Pfarrgemeinde mit Pfarrer H.H. Pater Simeon Rupprecht jetzt über die gelungene Sanierung freuen kann.

